

Biografie



Max Pommer mit seiner Frau Helene und den Kindern Max (III), Käthe und Helene, 1881



Bansin, Juli 1911



Das Ferienhaus in Oberhof, Sommer 1913



Max und Helene Pommer mit Enkel Max auf der Hillerstraße, Juni 1909

4. April 1847 Geburt in Chemnitz als erstes von vier Kindern des Kaufmannes Emil Theodor Pommer und dessen Frau Maria Emilie Thekla geb. Diesel

1856/57 Tod des Vaters und Umzug der Familie zur Mutter der Witwe in das Gasthaus „Zum Blauen Engel“ am Markt

1861 Konfirmation; Lehre als Zimmermann; in den Wintermonaten 1861/62 Besuch der Gewerbeschule, danach bis Ostern 1865 der Baugewerker-Schule Chemnitz

1865 Mitarbeit bei Baurat Conrad Wilhelm Hase in Hannover; parallel dazu von Oktober 1865 bis Frühjahr 1867 Studium am dortigen Polytechnikum

1867/68 Militärdienst beim 12. Artillerieregiment in Dresden

1869 Bauzeichner und Bauführer in Duisburg, Paderborn und Hannover

1870/71 Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg; anschließend Einstellung als Zeichner und Bauführer beim Leipziger Architekten Baurat Gustav Müller

1873 Bekanntschaft mit Herrmann Julius Meyer

1874 kurzzeitige Bauleitertätigkeit in Frankfurt/M.; Rückkehr nach Leipzig; einige Monate Selbstständigkeit, dann erneute Tätigkeit bei Gustav Müller (später als Teilhaber)

11. Oktober 1875 Heirat mit Helene Pauline Weber aus Gera; Kinder: 1876 Käthe; 1877 Helene; 1879 Theodor Gustav Max; 1882 Hans; 1883 Fritz (wurde nur 3 Wochen alt) und 1886 Margarete

15. Oktober 1879 Erhalt des Leipziger Bürgerrechts; 9. Dezember erneuter Schritt in die Selbstständigkeit

1. Dezember 1883 Wahl zum Stadtverordneten

1885/86 Bau des Hauses Hillerstraße/Plagwitzter Straße als Stammsitz der Familie

1888 im Auftrag von Herrmann J. Meyer Planung und Baubeginn der ersten Häuser des Vereins zur Erbauung billiger Wohnungen in Leipzig-Lindenau

1885 bis 1898 Bau von 28 Villen allein im Leipziger Musikviertel

1892 Wahl zum Vorsitzenden des Bauausschusses der Stadtverordneten-Versammlung

1898 Erwerb der Lizenz zum Bau von Stahlbeton-Konstruktionen nach dem System Hennebique für Mitteldeutschland; erste Anwendung beim Bau eines Gebäudes der Druckerei C. G. Röder; Rücktritt vom Vorsitz des Bauausschusses



1900 Gründung der Stiftung zur Erbauung billiger Wohnungen mit dem Vorsitzenden Max Pommer; Reise mit der Familie nach Paris

1901 Lösung des Vertragsverhältnisses mit Hennebique

1902 Ernennung zum Königlich Sächsischen Baurat

1903 Wahl zum unbesoldeten Stadtrat

1906 Trennung der Bautätigkeit vom Architekturbüro, am 28. Dezember Eintragung der Firma Max Pommer, Eisenbetonbau Leipzig, in das Handelsregister

1907 Geschenk von 620.000 Mark als Ausgleich für 20 Jahre unentgeltliche Tätigkeit im Verein bzw. der Stiftung zur Erbauung billiger Wohnungen von Herrmann J. Meyer

1909 nach dem Tod Herrmann J. Meyers am 12. März Übernahme der Leitung der Stiftung durch Max Pommer; 22. Mai Auszeichnung mit dem Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens; 15. Dezember Wiederwahl als unbesoldeter Stadtrat

1911 Kauf eines Grundstücks in Oberhof und Bau eines Ferienhauses für die Familie

1912 Schließung des Architekturbüros; Übertragung der Führung des Betonbaugeschäftes auf seine Söhne; Beschränkung auf die Tätigkeiten im Stadtrat und in der Stiftung

1913 zusehends Verschlechterung des Gesundheitszustandes; Rückzug von allen Ämtern

5. Juli 1915 Emil Max Pommer verstirbt im Alter von 68 Jahren in Leipzig



Mit Schwiegertochter Maximiliane und den Enkeln Max und Ruth, Oktober 1910



Letzte Aufnahme von Max Pommer, Juni 1915, im Garten seiner Tochter Lene in Böhlitz-Ehrenberg